

Persönliches Singen im kleinen Kreis

Konzert Der Musiker Michael Stillwater lockte zwanzig Interessierte zur „Honoring Ceremony“ in den Herrensaal.

Göppingen. „Wir treffen uns immer bei den schönen Sachen“, so begrüßten sich zwei Besucherinnen bei der morgendlichen Session von Michael Stillwater. Der Sänger hatte zur morgendlichen „Honoring Ceremony“ gebeten. Während am Abend zuvor in der Kapelle im großen Personenkreis gemeinsam Lieder gesungen wurden, ging es bei der „Honoring Ceremony“ um Persönlicheres – im kleineren Kreis.

Gut zwanzig Teilnehmer ließen sich darauf ein, ihr ganz persönliches Lied zu finden. Michael Stillwater, den viele seit Jahren kennen, lauschte den Worten der Besucher und machte aus diesen Worten ein ganz persönliches Lied.

Der Musiker, Komponist und Regisseur war schon häufig zu Gast im Christophsbad und somit ein gerne gesehener Gast. „Ich schätze die Arbeit von Wolfgang Bossinger, als Gründer der singenden Krankenhäuser sehr“, sagte er eingangs. Die Intention mit Musik Heilung zu erzielen, mit „Heilendem Singen“ den eigenen Weg zu finden, eint den Sänger Michael Stillwater und Wolfgang Bossinger gleichermaßen.

In dessen Abwesenheit fungierte die Musiktherapeutin Simone Wagner als Gastgeberin und übersetzte die Worte des amerikanischen Gastes ins Deutsche. Im Laufe des Vormittags wagte es so mancher Teilnehmer, sich in die Mitte eines Kreises zu setzen und Persönliches zu offen-

Traumhafte Magie, magische Träume

Unterhaltung Bei den Süßener Kleinkunsttagen demonstriert der Mentalist Andy Häussler in der voll besetzten Zehntscheuer, wie traumhaft Magie und Manipulation sein können. *Von Hans Steinherr*

Sogar Tiere träumen. Jeder Mensch sowieso, sagt Andy Häussler. Manch einer bei Tag, Autofahrer sogar am Steuer, ein jeder nachts. „Da vier bis sieben Träume hintereinander weg und ein bis zwei Stunden lang – pro Nacht!“ Häufig seien unsere Träume mit Angst oder Scham verbunden. Selten kommen Gerüche darin vor und sehr oft träumen wir in Farben, so gut wie nie in Schwarzweiß.

Andy Häussler ist kein Psychoanalytiker, sondern ein Gedächtniskünstler, ein Enterbrainer, wie er sich nennt. Einer der real Mathematik studiert hat und als Weltmeister der Mentalmagie seit Jahrzehnten Menschen in seinen Bühnenshows mit Magie und Manipulation fasziniert. Und irritiert!

„Die Kraft der Träume“ heißt sein aktuelles Soloprogramm, mit dem er wieder einmal – zuletzt war er vor drei Jahren hier – bei den Kleinkunsttagen in Süßen auftrat und die Zehntscheuer bis auf den letzten Platz füllte. Das Gehirn sei im Schlaf oft aktiver. Seines ist am Donnerstagabend in der Lage, die Abfolge von 52 Spielkarten im Stapel fast fehlerlos bis auf einen einzigen Hänger zu erinnern. Häussler könnte problemlos mit sich alleine Skat spielen. Ohne bei drei Karten spielenden Kindern hin- und ihnen in die Karten zu schauen, sagt er an, wer welche Farbe gewinnbringend auszuspielen habe.

Magie trifft Manipulation

Magie trifft Manipulation. Beides hat mit Psychologie und Suggestion zu tun. Kaum einer unten im Saal, der nicht irgendwann in Häusslers traumhaftes Programm eingebunden wird. Häussler lässt



Ein ums andere Mal bringt Andy Häussler das Publikum zum Staunen. Und er holt immer wieder Besucher auf die Bühne. *Foto: Hans Steinherr*

Protagonisten aus dem Publikum sich entspannen. Durch Körper- und intensive Blickkontakte, durch Fingerübungen und Handauflegen. Sie sollen sich auf nur eine einzige Handlung festlegen. Monoideismus, erklärt Häussler, sei die Fähigkeit, das Bewusstsein

einzuengen und auf einen fixen Punkt zu konzentrieren. Damit gelingt es einem seiner willkürlich ausgewählten Kandidaten, die rechte Hand gut 30 Sekunden lang über eine brennende Kerze zu halten, ohne dabei Schmerzen zu empfinden. Vorher und ohne

Häusslers Be-Handlung war das schon nach drei Sekunden Schluss. Mit Hypnose hat das tatsächlich alles nichts zu tun.

Häussler hat geträumt. Die Nacht davor. Von drei Frauen, die er jetzt im Publikum entdeckt, aufstehen lässt, mustert und ih-

nen konzentriert und treffsicher sagt, welches Sternzeichen sie haben. Im Schlaf soll man besonders kreativ sein. Frank Elstner habe da die Idee zu „Wetten dass“ erträumt und Einstein seine Relativitätstheorie.

Zauberwürfel blind geknackt

Häussler selber ist im Stande, schlafwandlerisch, mit verbundenen Augen und einhändig zur Lösung des Zauberwürfels zu finden. Die richtige unter 43 Trillionen Möglichkeiten.

Dann setzt er noch eines drauf. Lässt ein Mädchen hinterrücks nach Kommando den Würfel solange drehen, bis auch sie diese Lösung gefunden hat. Weder er noch sie haben dabei auf den Zauberwürfel geschaut. Wer bei Häussler zwei Stunden lang Magie-Unterricht genossen hat, tut gut daran, sich auf dem Heimweg in die eigenen Wangen zu kneifen. Um zu prüfen, ob er nicht nur geträumt hat.

„Blitzrechnen – schneller als ein Computer“

Weltbeste Mentalist Bereits als 13-Jähriger beschäftigte sich Andy Häussler (Jahrgang 1963) mit Zauberkunst und Jonglage. Er studierte Mathematik, wurde 1987 Deutscher Meister „Allgemeine Magie“. Es folgte ein Engagement im Magic Castle, Los Angeles. 1991 wird er weltbeste Mentalist mit der Darbietung „Blitzrechnen – schneller als ein Computer“ bei der Zauberkunst-WM in Lausanne. 1992 folgten TV-Auftritte bei Harald Schmidt und Thomas Gottschalk. Seit 2011 ist der Enterbrainer Häussler Vizepräsident des Magischen Zirkels von Deutschland.